

# Differenzialdiagnose: Amanita crocea vs. Amanita fulva

Zusammengestellt von G. Fischer, 31-05-2009

Ich bewerte jedes Merkmal und vergebe Punkte nach folgenden Kriterien:

- 0 (---) ---> wenn Merkmal unbekannt, unklar oder bei beiden Arten auftreten kann
- +1 bzw. -1 ---> wenn ich zu einer Übereinstimmung tendiere bzw. wenn ich zu "eher nicht zutreffend" tendiere
- +2 bzw. -2 ---> "rel konstantes, gut erkennbares Trennmerkmal", das zutrifft bzw. nicht zutrifft.

	Amanita crocea (Orangegelber Scheidenstreifling)		Amanita fulva (Rotbrauner Scheidenstreifling)	
Hut	6-10(15) cm ocker bis gelborange trocken glatt, seidig glänzend selten mit weißlichen Velumsresten mit langer (bis ca. 1/3 des Hutes), feiner Riefung		3,5-12cm rotfuchsig, orange- bis rotbraun, bei var. badia dunkler !? später nur noch matt glänzend meist ohne Hüllreste stark, kammartig gerieft, kürzer als bei A. crocea	
Lamellen	breit, creme		weiß, schmal bis schwach bauchig	
Stiel	12-15(20)x1-2cm, kräftig auf weißlichem Grund gelborange flockig schuppig bis gebändert genattert Basis in eine "häutige" Scheide eingepropft		8-20x0,6-2cm, schlank Spitze weißlich, feingerieft und flaumig, weiter unten angedrückt faserschuppig, undeutlich genattert und ähnlich Hutfarbe gefärbt Basis mit häutiger, enganliegender Volva	
Standort	in Laub-, seltener Nadel- Laubmischwäldern, auch an Wegrändern im Gras, meist bei Betula (Bieke) oder Fagus (Buche), vorwiegend auf Silikatböden (sauer), +- wärmeliebend		Laub- und Nadelwald auf stark sauren Böden, in heideartigen Randzonen von Mooren bei Vaccinium (z.B. Heidelbeere, Preiselbeere) und Calluna (Heidekraut). Wächst bei mir auch über „Jurakalk“ auf Lösslehm in „stinknormalen“ Nachfolge-Fichtenforsten, die nur oberflächlich etwas versauert und keineswegs „anmoorig“ oder „heideartig“ sind.	
Volva	ohne oder mit spärlichen Sphaerozysten Basis mit häutiger, eher etwas vom Stiel abstehender Volva außen weißlich, innen gelblich		ohne oder mit spärlichen Sphaerozysten Basis mit häutiger, eher enganliegender Volva außen und innen teilw. rotbräunlich	
Sporen	rund bis fast rund (Qm <= 1,15)		rund bis fast rund (Qm <= 1,15)	
Farbreaktion	Stieltrama mit Phenol dunkel weinrot		Stieltrama mit Phenol schokoladenbraun Huthaut, Volva mit Phenolanilin sofort weinrosa, dann braun Volva mit Guajactinktur nach wenigen Min. intensiv blau-grün	
Summe der Bewertung:		0		0

## Literatur:

- [1] G.J. Krieglsteiner (2003): Die Großpilze Baden-Württembergs Band4; Ulmer-Verlag
- [2] A. Meixner (1975): Chemische Farbreaktionen von Pilzen; J. Cramer
- [3] J. Breitenbach / F. Kränzlin (1995): Pilze der Schweiz Band 4; Mykologia Luzern
- [4] H.E. Laux (2001): Der große Kosmos Pilzfürher.